

Wie beteiligt sich die Stadt Bern an einer Nachfolgelösung für die BKA?

Jeden Mittwoch werden rund 150'000 Haushalte in der Region Bern mit Neuigkeiten über das städtische und regionale Kulturangebot versorgt: Die gedruckte Berner Kulturagenda (BKA) liegt dann dem «Anzeiger Region Bern» bei. Die Tage der BKA -als Beilage des «Anzeigers Region Bern» sind allerdings gezählt: Der Gemeindeverband Anzeiger Region Bern löst sich per Ende 2023 auf –aufgrund einer Änderung des kantonalen-Gesetzes sind die Gemeinden nicht mehr verpflichtet, die amtlichen Mitteilungen zu drucken, sondern es ist möglich, die Informationen lediglich online zu publizieren. Damit verliert die BKA Ende Jahr ihr Trägermedium.

Der Verein Berner Kulturagenda diskutiert intensiv über eine Nachfolgelösung. Die Fragen, die sich dabei stellen, sind mehrschichtig und die Bedürfnisse der rund 250 sehr verschiedenartigen Veranstaltenden unterschiedlich, die Transformation der heutigen BKA in ein mehrheitsfähiges, zeitgemässes Produkt ist komplex. Dass ein Veranstaltungskalender redaktionell kuratiert sein soll, ist allerdings für alle Beteiligten klar.

Was geht das die Stadt Bern an? Einiges:

Die Stadt Bern unterstützt die BKA jährlich mit 105'000 Franken und muss schon aus diesem Grund Interesse an einer tragfähigen Nachfolgelösung haben. Für die Stadt Bern ist es aber auch abgesehen davon wichtig, dass die Veranstaltungen, die in der Stadt stattfinden, auch beworben werden – Kultur braucht ein Publikum!

Die Kulturbotschaft 2024-2027 legt einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit bei der Förderung. Konsequenterweise müssen auch die Hinweise auf geförderte Veranstaltungen nachhaltig, das heisst niederschwellig und möglichst breit zugänglich sein, auch für Veranstaltende, die über keine eigenen Werbekanäle verfügen und auch für ein Publikum, das sich in der Berner Kulturlandschaft und ihren Angeboten nicht sowieso schon auskennt.

Die lokale Kulturberichterstattung in der grossen Berner Tageszeitungen «Der Bund»/«BZ» ist geschrumpft, umso wichtiger ist für die Kulturveranstaltenden, dass zumindest eine Vorschau erscheint, so wie dies heute im redaktionellen Teil der BKA geschieht. Dass ein zukünftiger Veranstaltungskalender auch redaktionell kuratiert wird, ist deshalb kein Luxus, sondern Mindeststandard.

Die Stadt Bern hat also ein grosses Interesse an einer vollständigen, niederschweligen, redaktionell kuratierten Anschlusslösung an die heutige, dem «Anzeiger Region Bern» beigelegte BKA.

Deshalb bitten wir den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Inwiefern ist die Stadt Bern in den Prozess involviert zusammen mit den Kulturveranstaltenden eine Anschlusslösung an die heutige, dem «Anzeiger Region Bern» beigelegte BKA zu finden? Steht sie beispielsweise dem Verein BKA beratend zur-Seite?
2. Ist die Stadt allenfalls auch mit einzelnen Kulturinstitutionen oder anderen potenziellen Verleger*innen/Verfasserinnen einer Veranstaltungsagenda im Gespräch?
3. In welchem Rahmen ist die Stadt Bern bereit, eine redaktionell kuratierte Veranstaltungsagenda zu fördern?
4. In welchem Rahmen-ist die Stadt Bern bereit, Geld und weitere Ressourcen bereitzustellen, so dass das Kulturangebot Berns auch nach der Einstellung des gedruckten «Anzeigers Region Bern» übersichtlich, informativ und attraktiv der Bevölkerung zugänglich gemacht wird!

Bern, 30. März 2023

Erstunterzeichnende: Franziska Geiser, Lea Bill, Ursina Anderegg

Mitunterzeichnende: Vanessa Salamanca, Sarah Rubin, Mahir Sancar, Anna Jegher, Nora Joos, Anna Leissing, Katharina Gallizzi, Jelena Filipovic, Seraphine Iseli

Antwort des Gemeinderats

Der Verein Berner Kulturagenda (BKA) ist der Zusammenschluss der Berner Veranstalter*innen. Die Veranstalter*innen sind Mitglieder des Vereins. An der Mitgliederversammlung entscheiden sie über die Festlegung und Umsetzung der Vereinsziele. Die Stadt Bern unterstützt den Verein Berner Kulturagenda (BKA) in Form von finanziellen Beiträgen seit der Lancierung des Produkts im Jahr 2005. Insgesamt hat die Stadt Bern den Verein seither mit rund 2 Mio. Franken gefördert. Zusätzlich unterstützt die Stadt Bern diverse Kulturinstitutionen und Kulturschaffende mit finanziellen Beiträgen, sei es in Form eines Leistungsvertrags, einer pauschalen Programmförderung oder mit Projektbeiträgen. Subventions- und Förderbeiträge enthalten immer auch einen Anteil an die Promotionsausgaben der Angebote.

Dem Gemeinderat ist ein vielfältiges kulturelles Programm und dessen Sichtbarkeit für die gesamte Bevölkerung ein grosses Anliegen. Mit einer umfassenden, attraktiven und niederschweligen online-Agenda soll sichergestellt werden, dass das gesamte städtische Kulturangebot auch zukünftig, nach dem Wegfall des gedruckten Trägermediums «Anzeiger Region Bern» per 31.12.2023, für die Bevölkerung zugänglich bleibt.

Die Stadt Bern unterstützt den Verein Berner Kulturagenda (BKA) bis und mit 2023 mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 105 000.00. Sie fördert mit ihrem Beitrag einen unabhängigen, wöchentlich erscheinenden Veranstaltungskalender, der über das breite Spektrum des Angebots informiert.

Die «Erarbeitung eines zeitgemässen, umfassenden, mehrsprachigen und attraktiven Informationskonzepts zu kulturellen Angeboten» ist eine Massnahme des ersten Massnahmenpakets (2017 – 2020) der gesamtstädtischen Kulturstrategie. Eine zeitgemässe Adaption des Produkts der BKA wurde von Kulturschaffenden und Veranstalter*innen bereits im Jahr 2016 gefordert.

Kultur Stadt Bern hat seit 2020 jährlich mehrere Gespräche mit dem Co-Präsidium der Berner Kulturagenda (BKA) zu dessen Zukunftsstrategie und Vision geführt. Insbesondere wies die Stadt Bern den Verein immer wieder darauf hin, dass die geplante kantonale Gesetzesänderung, die die Einführung des amtlichen Anzeigers in elektronischer Form (eAnzeiger) erlaubt auf politischer Ebene auf breite Zustimmung stosse und deshalb mit dem Wegfall des gedruckten Anzeigers per Ende 2023 gerechnet werden müsse. Gemeinsam mit einer externen Fachperson aus dem Bereich Webdesign und Programmation lud Kultur Stadt Bern Vertreter*innen des Vorstands der Berner Kulturagenda (BKA) und Vertreter*innen verschiedener Kulturveranstalter*innen im September 2021 zu einem Spezifikationsworkshop für eine neue online-Kulturagenda ein. Die Spezifikation wurde gemeinsam erarbeitet, bezahlt durch die Stadt Bern.

Parallel dazu hat Kultur Stadt Bern für die Umsetzung der Massnahme der Kulturstrategie technische Lösungen verschiedener Anbieter*innen geprüft und evaluiert.

Im März 2022 organisierte Kultur Stadt Bern eine Informationsveranstaltung für Kulturveranstalter*innen. An dieser Veranstaltung wurden die Mitglieder des Vereins BKA auf die zu erwartende kantonale Gesetzesänderung hingewiesen, da diese Information bisher innerhalb des Vereins nicht kommuniziert worden war. Deshalb wurde noch einmal nachdrücklich auf die Konsequenzen hingewiesen; in der Gemeinde Köniz werde die gedruckte Ausgabe des Anzeigers bereits per Anfang 2023 eingestellt, die anderen Gemeinden würden voraussichtlich folgen, ihre öffentlichen Verlautbarungen online kommunizieren und auf den Anzeiger in der heutigen Form verzichten. Der Verein wurde gebeten, sich ernsthaft und zeitnah mit einer Nachfolgelösung auseinander zu setzen. Noch einmal wurde festgehalten, dass der Gemeinderat an einem umfassenden, zeitgemässen On-Line Veranstaltungskalender für die Berner Bevölkerung interessiert ist und ein entsprechendes Gesuch für einen digitalen Kulturkalender an die Kulturförderung gerne prüfen wird. Eine kuratierte redaktionelle

Begleitung der Angebote ist nach Ansicht des Gemeinderats hingegen Teil der Promotionsmassnahmen der Veranstalter*innen und von diesen über ihre Mitgliederbeiträge zu finanzieren.

Als mögliche kostengünstige Lösung ab Anfang 2023 präsentiere Kultur Stadt Bern an der Veranstaltung vom März 2022 das Modell des Zürcher Vereins Forum Kultur mit seinem Veranstaltungskalender kulturzueri.ch. Die Mitgliederversammlung des Vereins Berner Kulturagenda (BKA) hat sich im Mai 2022 gegen die von der Stadt präsentierte Lösung in Zusammenarbeit mit dem Verein Forum Kultur Zürich ausgesprochen.

Im Dezember 2022 wurde das Co-Präsidium des Vereins anlässlich eines Gesprächs mit Kultur Stadt Bern, der Kulturförderung des Kantons Bern und der Burgergemeinde Bern erneut darauf hingewiesen, dass eine Finanzierung ohne klares Konzept und Gesuch nicht gesprochen werden könne. Zudem fehle ein Mitgliederentscheid, eine solche sei aber erforderlich für die Festlegung der nächsten strategischen Schritte zu einer nachhaltigen Zukunftslösung und die Einigung auf ein Finanzierungsmodell. Die ausserordentliche Mitgliederversammlung fand im Januar 2023 statt. Der Verein BKA setze Arbeitsgruppen für die Prüfung von möglichen Lösungen ein. Kultur Stadt Bern finanzierte für die Prüfung von möglichen online-Lösungen eine externe Expertise.

Zu Frage 1:

Die Stadt Bern stand dem Verein Berner Kulturagenda (BKA) über mehrere Jahre beratend und unterstützend zur Seite. Der Gemeinderat wünscht eine umfassende, zeitgemässe online-Agenda, die die Berner Bevölkerung niederschwellig über das Kulturangebot informiert.

Zu Frage 2:

Die Stadt Bern pflegt einen regen Austausch mit Kulturinstitutionen. Die Gesuchseingabe bei der Kulturförderung der Stadt ist für alle Interessierten möglich. Eine Zusammenarbeit mit einer Herausgeberin eines meinungsbildenden Presseerzeugnisses (print oder online) oder die Herausgabe eines meinungsbildenden Presseerzeugnisses kann der Gemeinderat aus ordnungspolitischen Gründen nicht unterstützen.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat ist bereit, eine online-Information zu den Kulturangeboten der Stadt Bern zu fördern. Eine kuratierte redaktionelle Begleitung der Angebote ist nach Ansicht des Gemeinderats Teil der Promotionsmassnahmen der Veranstalter*innen und von diesen zum Beispiel über Mitgliederbeiträge an eine Kulturagenda zu finanzieren.

Zu Frage 4:

Eine finanzielle Förderung erfolgt auf Gesuchseingabe. Ein möglicher Förderbeitrag wird entsprechend den formalen und inhaltlichen Kriterien des Förderkredits, den städtischen finanziellen Ressourcen und dem ausgewiesenen Finanzbedarf der Gesuchstellenden gesprochen.

Bern, 5. Juli 2023

Der Gemeinderat